

# Stereotypenwandel in Liverpool

Scouse getting Scouser?

Marten Juskan

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

07.04.2014

Doktorandenforum Kultur, Berlin

Einführung

Methode

Ergebnisse

Fazit

1. Präsentation von Methode und Teilergebnissen
2. Diskussion anderer Interpretationsmöglichkeiten und Kritik der Methode

# Salienz

- ▶ Konzept aus der Psychologie
- ▶ salient = auffällig, sticht ins Auge, hebt sich ab

Stilvariation als Gradmesser für Salienz

**Indikator** keine Stilvariation, völlig unbewusst

**Markierer** Stilvariation, nicht kommentiert

**Stereotyp** Stilvariation, explizit kommentiert

[Labov 2001]

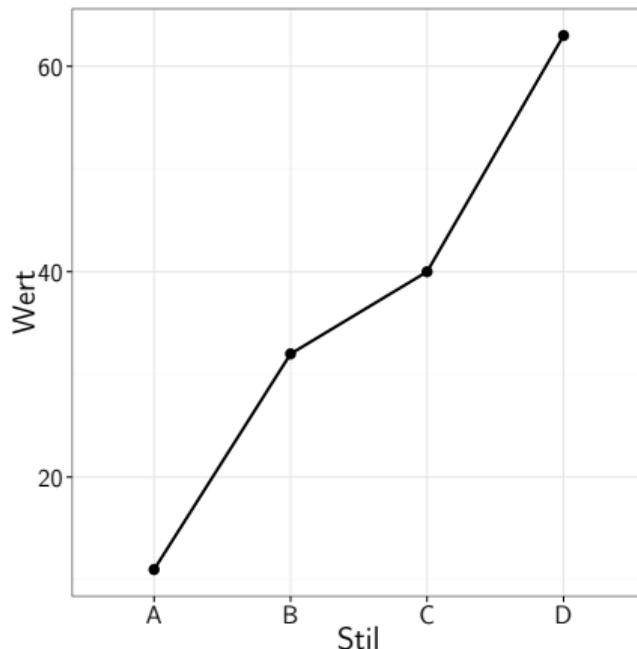


Abbildung: Beispiel für Stilvariation

# Warum Liverpool?

## Profil der Varietät

- ▶ Scouse ist den meisten Briten bekannt und sehr distinktiv [Trudgill 1999]
- ▶ Scouse zählt zu den am stärksten stigmatisierten Varietäten in UK [Montgomery 2007]

## Jüngere Geschichte der Stadt

- ▶ Enorme strukturelle Veränderungen und soziale Probleme im 20. Jahrhundert
- ▶ Wirtschaftlicher Aufschwung in den letzten 2 Jahrzehnten



# Liverpool nach dem Zweiten Weltkrieg

## 1945 bis 1960er

Wirtschaftsboom und Zentrum der Popkultur (Beatles!)

'Beat city'

→ Alter 56–85

## 1970er und 80er

Containerrevolution und Umorientierung nach Europa bringen ökonomischen Niedergang, Arbeitslosigkeit und Kriminalität

'Beaten city', "internal image problem" [Parkinson 1990, 255]

→ Alter 30–55

## 1990er bis heute

Stadterneuerung (oft mit EU-Förderung) und wirtschaftliche Neuausrichtung; Schwerpunkt Tourismus und Kultur

"[f]orward-looking self-promotion" [Belchem 2006, 54]

→ Alter 19–29

# Variablen

## Vokale

- ▶ happy-tensing (nicht-salient)  
Endvokal in Wörtern wie *happy* oder *pretty* wird als [i] statt [ɪ] realisiert
- ▶ NURSE-SQUARE merger (hochsalient)  
*fur* und *fair* sind (Beinah-)Homophone für viele Liverpools, Realisierung tendiert zu [ɛ]

## Konsonanten

- ▶ velar nasal plus (nicht-salient)  
<ng> wird als [ŋg] realisiert, *singer* reimt sich mit *finger*
- ▶ lenition of /k/ (hochsalient)  
/k/ ist entweder ein Affrikat [kx] oder ein Frikativ [ç, x]

## Hypothesen

1. Jüngere Probanden haben eine stärkere Präferenz für die als lokal/nicht-standard markierte Variante
2. Jüngere Sprecher zeigen weniger Stilvariation als ältere
3. Jüngere Testpersonen sind sich der fürs Liverpooler Englisch typischen Lautmerkmale weniger bewusst; ihre Salienz ist für sie geringer

## “klassische” soziolinguistische Einzelinterviews

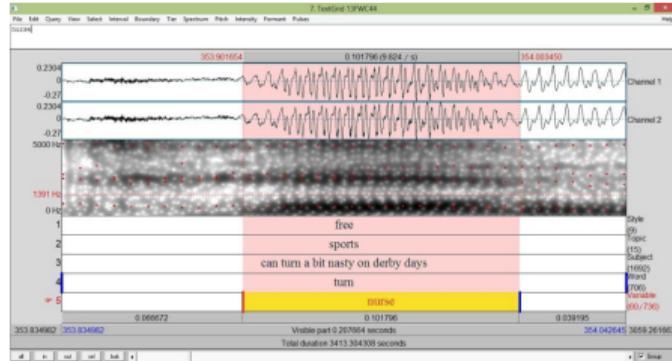
- ▶ freie Rede
  - ▶ Kindheit
  - ▶ Veränderungen in der Stadt
  - ▶ Fußball und andere Sportarten
  - ▶ Liverpools Image im Land
  - ▶ Rivalität mit Manchester
  - ▶ Sprache
- ▶ Lesepassage
- ▶ Wortliste
- ▶ Akzentimitation

→ 40–60 Minuten Material pro Proband

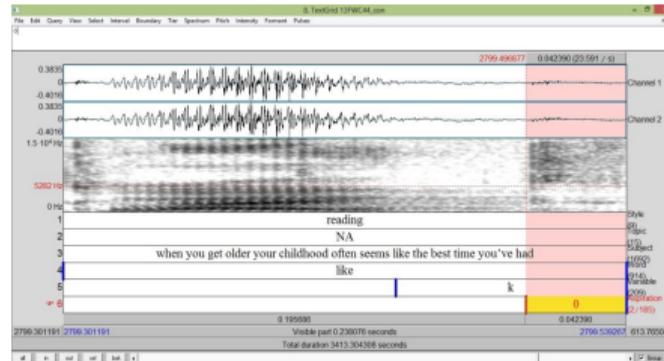
# Analyse

1. Transkription der Audiodaten
2. halbautomatische Vermessung der relevanten Laute mittels Praat(script)

Vokale: 1. und 2. Formant



Konsonanten: Anteil Aspiration



Stereotypenwandel  
in Liverpool

Marten Juskan

Einführung  
Hintergrund  
Variablen  
Hypothesen

Methode  
Interviews  
Analyse  
Probanden

Ergebnisse  
happy  
NURSE-SQUARE  
/ɒg/  
/k/

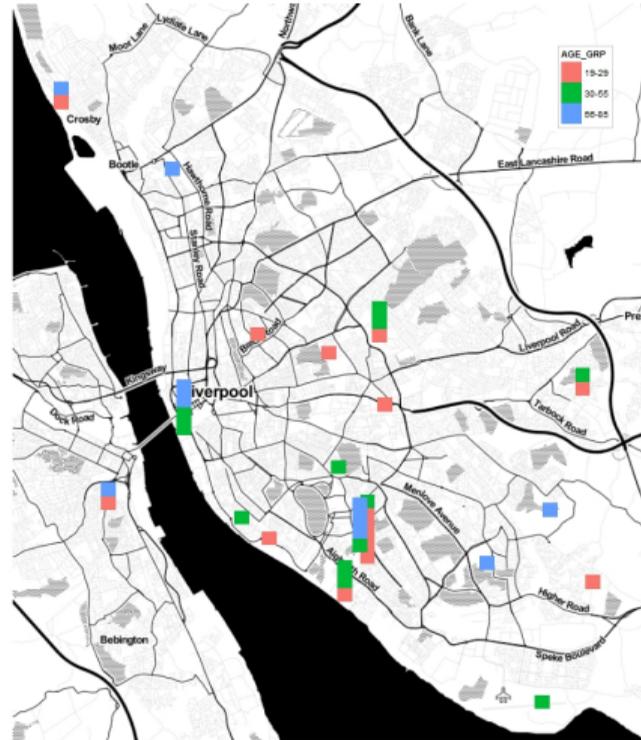
Fazit

# Probanden

	19-29		30-55		56-85	
	F	M	F	M	F	M
	gesamt					
WC	3	4	4	2	1	1
MC	5	3	2	5	2	6
	transkribiert					
WC	1	2	1	1	1	1
MC	2	2	1	2	1	1

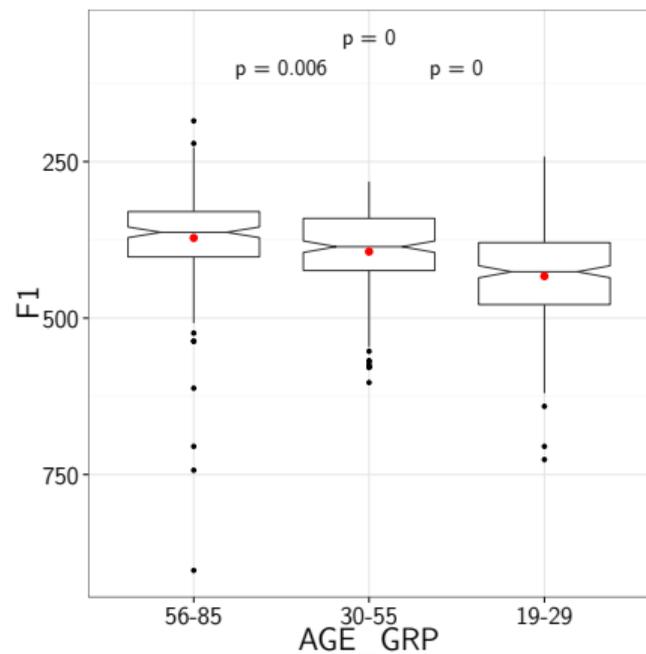
**Tabelle:** Alter, Geschlecht und soziale Schicht der Probanden

→ 2853 Beobachtungen

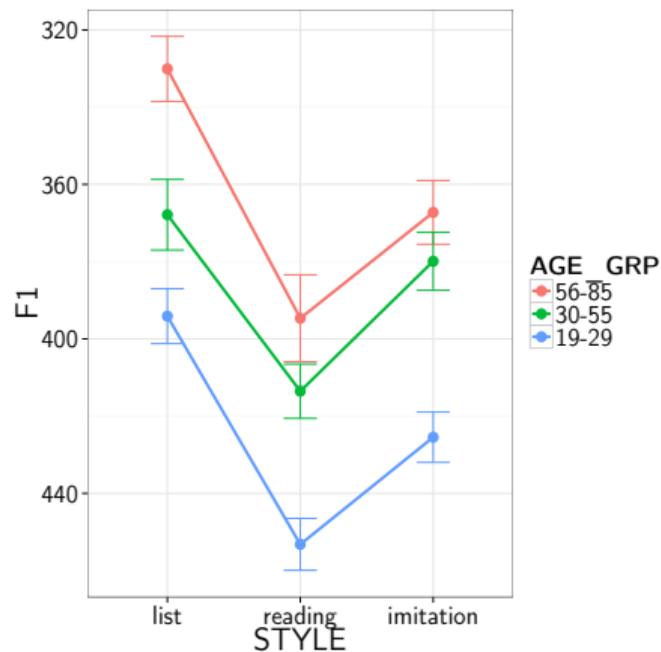


**Abbildung:** Räumliche Verteilung der Probanden

# happy — F1

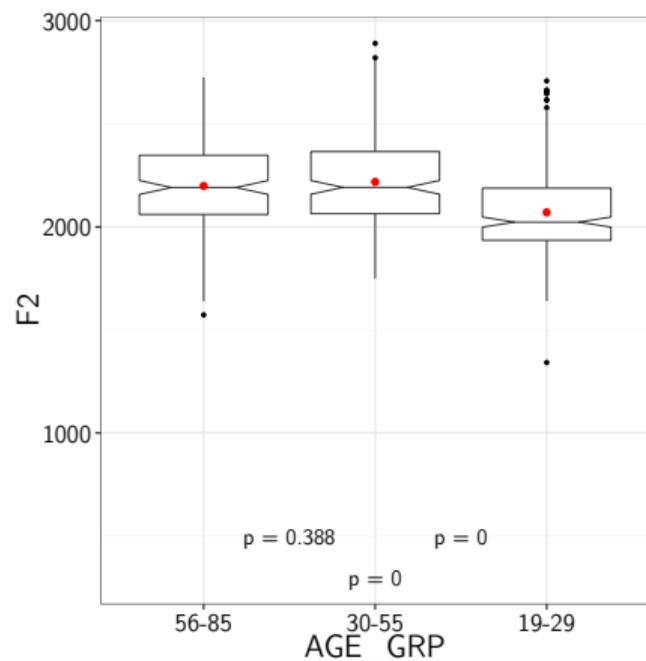


(a) F1 nach Alter

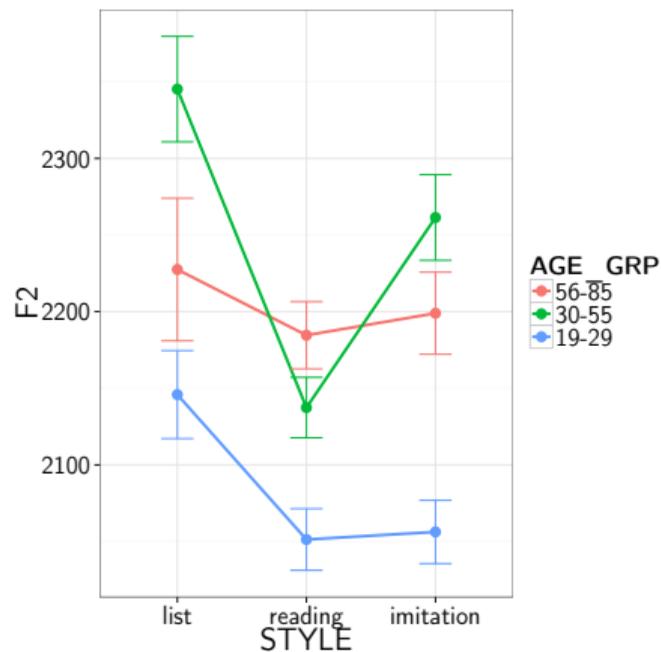


(b) F1 nach Stil

# happy — F2

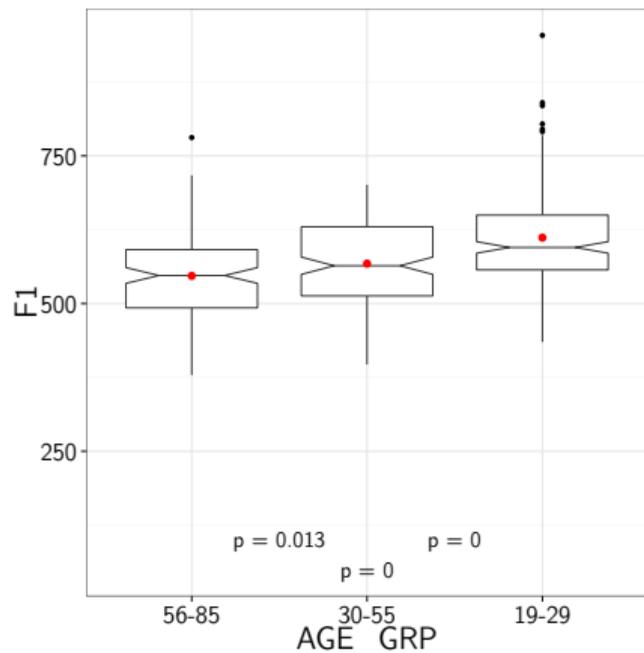


(a) F2 nach Alter

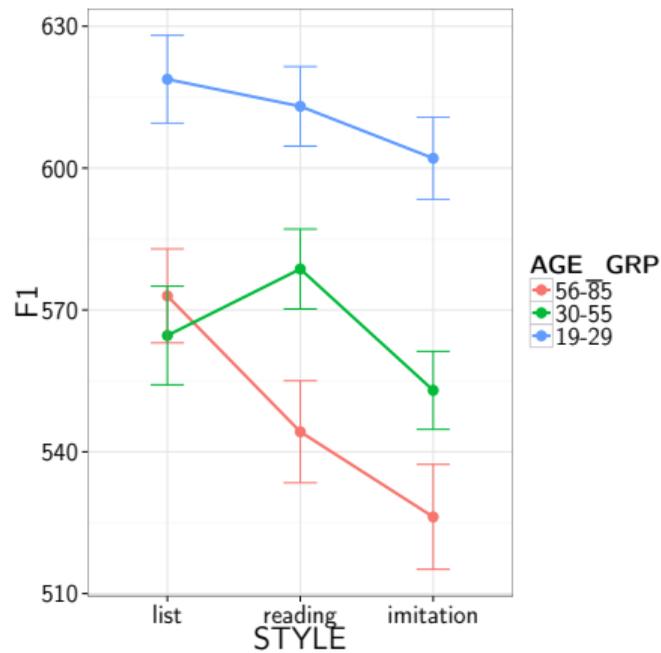


(b) F2 nach Stil

# NURSE — F1

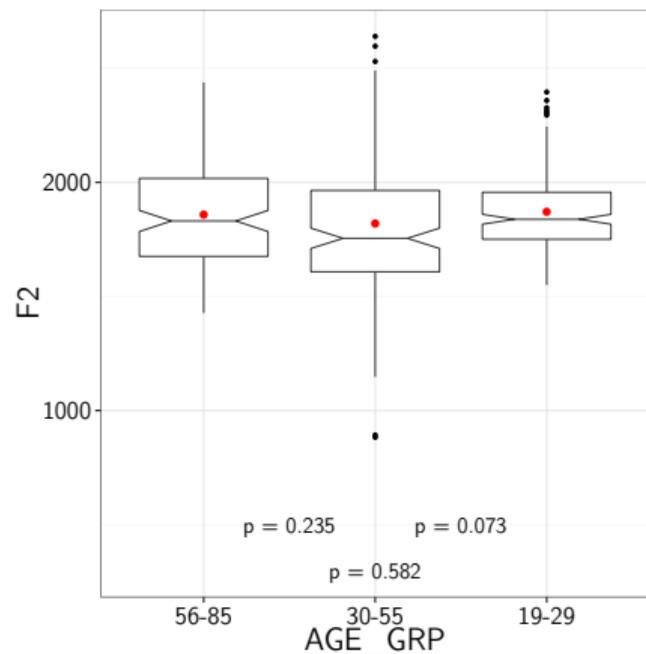


(a) F1 nach Alter

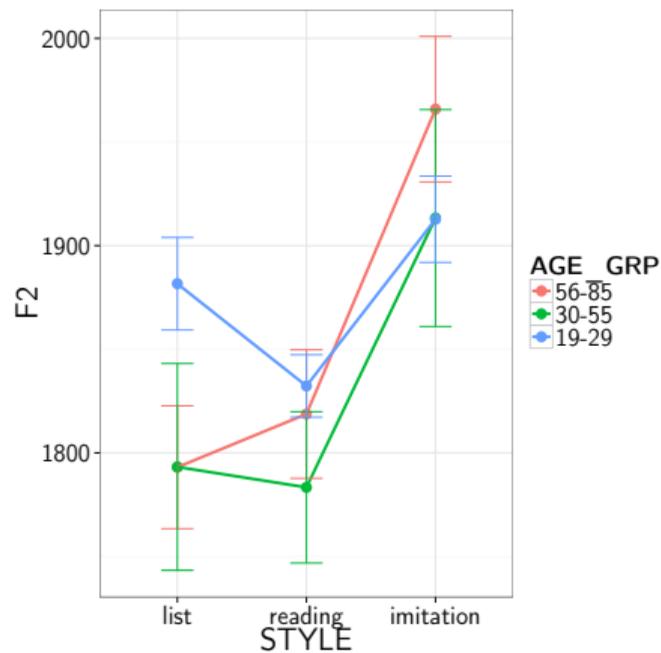


(b) F1 nach Stil

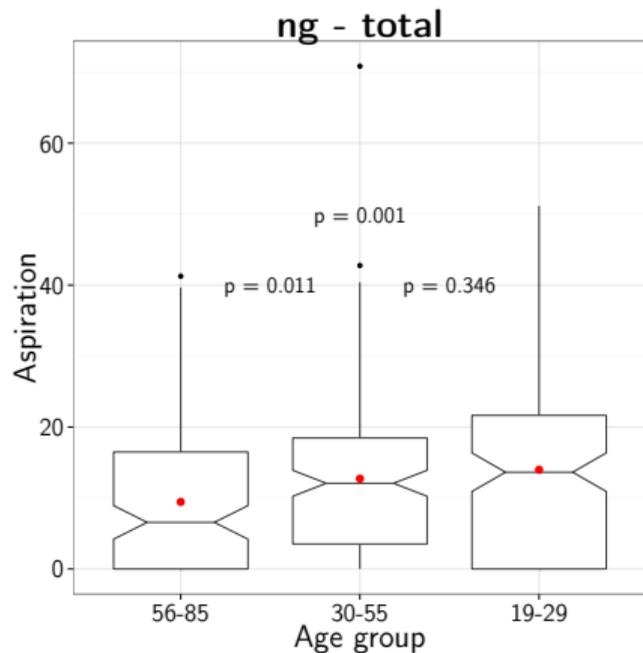
# NURSE — F2



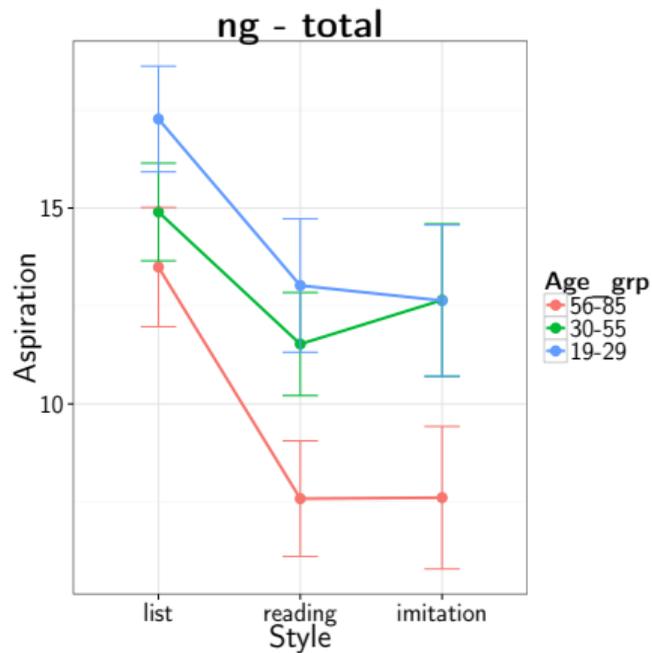
(a) F1 nach Alter



(b) F2 nach Stil

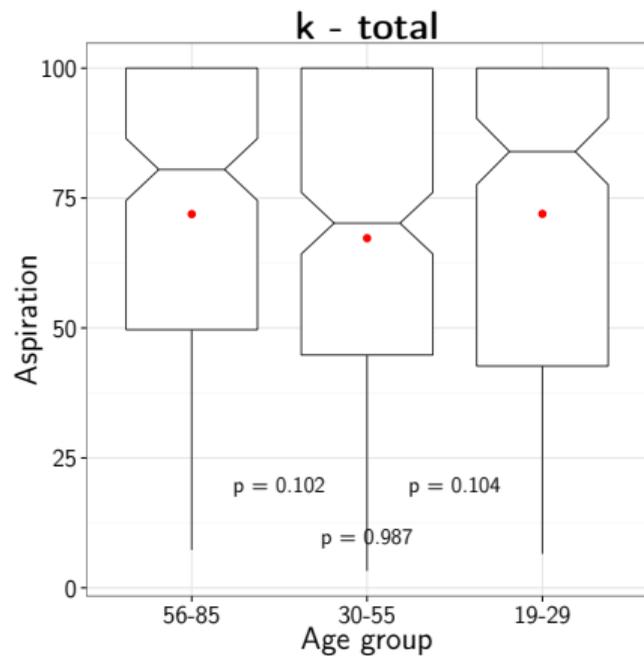


(a) PDF von /ŋg/ nach Alter

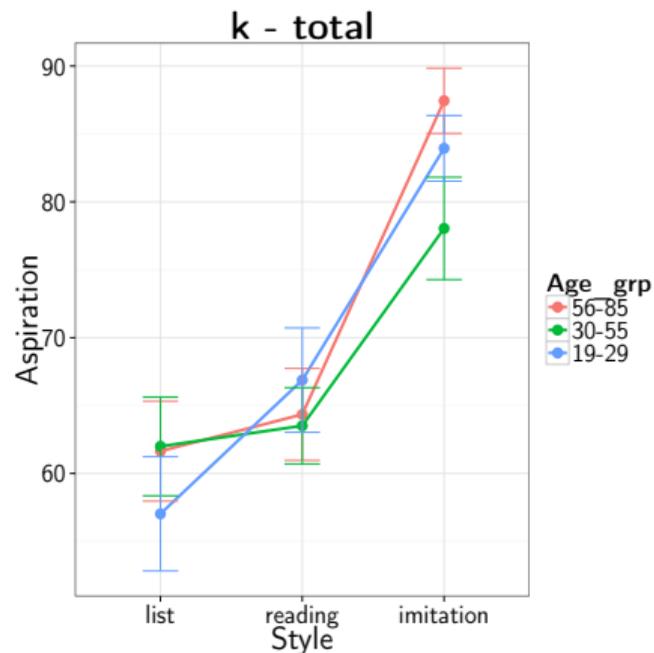


(b) PDF von /ŋg/ nach Stil

/k/



(a) PDF von /k/ nach Alter



(b) PDF von /k/ nach Stil

## 1. Gebrauch der lokalen Variante

- ▶ mit Ausnahme von happy höchste Scousewerte immer in der jüngsten Gruppe (zum Teil “back to the roots”)

## 2. Stilvariation

- ▶ etwas geringere Stilvariation für NURSE-SQUARE
- ▶ bei restlichen Variablen vergleichbar

## 3. Bewusstsein

- ▶ abnehmendes Bewusstsein bei NURSE-SQUARE  
→ für junge Sprecher kein Stereotyp mehr
- ▶ /k/ in jüngster Gruppe am bekanntesten, festigt sich

-  Belchem, John (2006) “‘An accent exceedingly rare’: Scouse and the inflexion of class”. *Merseypride: Essays in Liverpool Exceptionalism*. Second edition. Liverpool: Liverpool University Press. xi–xxix.
-  Labov, William (2002) *Principles of Linguistic change. Volume II: Social Factors*. Oxford: Blackwell.
-  Montgomery, Chris (2007) “Perceptions of Liverpool English”. Grant and Grey (Hrsg.) *The Mersey Sound: Liverpool’s Language, People and Places*. Liverpool: Open House Press. 164–188.
-  Parkinson, M. (1990) “Leadership and regeneration in Liverpool: Confusion, confrontation, or coalition?” Judd and Parkinson (editors) *Leadership and Urban Regeneration*. London: Sage Publications. 241–257.
-  Trudgill, Peter (1999) *The Dialects of England*. 2<sup>nd</sup> edition. Oxford: Blackwell.